

Flüchtlinge willkommen !

"In Grafrath sind Flüchtlinge willkommen", das ist die klare Botschaft des Grafrather Asyl-Kreises. Mit viel Engagement setzen sich über 20 Grafrather BürgerInnen für die Flüchtlinge ein und betreuen sie im alltäglichen Leben bei Behördengängen und bei der Integration im Ort, damit sie sich sicher und geborgen fühlen. Im Folgenden berichtet Susanne Engelmann über die Arbeit des Asylkreises:

2012 - die ersten Asylsuchenden aus Syrien

Fluchtwege aus Syrien nach Bayern

Das Flüchtlingsthema war noch nicht aktuell, kaum Berichte in der Zeitung, da gab es schon die ersten asylsuchenden Menschen in Grafrath, untergebracht in einem Privathaus in der Rassosiedlung.

Wie waren sie hierhergekommen? Wer wusste von ihnen?

Die 11 Menschen hatten auf ganz unterschiedlichen Wegen Bayern erreicht.

Eine Familie reiste weg von Damaskus über Polen, wo der älteste Sohn bereits lebte. Dort mussten sie bei der Polizei ihren Fingerabdruck leisten. Wegen diesem gespeicherten Abdruck wurde der mittlere Sohn gemäß dem Dublin II Erlass im Frühjahr 2013 mit sehr harschen Maßnahmen wieder von Grafrath nach Polen abgeschoben.

Die zweite Familie aus Aleppo floh mit Hilfe von Schleusern, die für diese Aktion sehr viel Geld kassierten, unter Planen in LKWs, zu Fuß, über mehrere Ländergrenzen bis zur Endstation: Bayernkaserne München.

Der dritten Familie gelang es, mit von Schleusern gefälschten Pässen in einem Flugzeug ab Athen in München zu landen. Die Strafe für die gefälschten Pässe zahlen sie noch heute in Raten ab.

Diese 3 Familien haben ihre Verwandten, ihr ganzes Hab und Gut in Syrien zurückgelassen, um dem Krieg zu entrinnen und hoffen nun, hier willkommen zu sein und ein neues selbständiges Leben aufbauen zu können, d.h.



Die Mitglieder des Helferkreises freuen sich über neue Aktive

in einer eigenen Wohnung, mit einer einträglichen Arbeit.

Das aber können sie nicht alleine bewältigen.

Gründung des Asylkreises Grafrath und Einsatz 2013

Im Herbst 2012 bemerkten zunächst nur die Nachbarn die neuen Mitbürger. Sie brachten die syrischen Kinder zur Schule, knüpften die ersten Kontakte und halfen kleinweise. Über eine Veranstaltung der Caritas in FFB taten sich im Januar 5 ehrenamtliche Helfer aus Grafrath zusammen, die spontan den Asylkreis Grafrath gründeten um den angekommenen Syern in ihrem Ort menschlich und bei allen bürokratischen Hürden unter die Arme zu greifen.



Gemeinsame Tänze bei der Benefizveranstaltung für Syrien 2014

Es wurden Deutschkurse eingerichtet, zuhause und in der "Mitti" (Mittagsbetreuung), Formulare bearbeitet, zum Landratsamt (LRA) begleitet, Arzttermine ausgemacht, Kontakte mit der Schule und der „Mitti“ hergestellt, Großeinkäufe beim Discounter getätigt und viel mit Händen und Füßen geredet und verständigt.

Kleine Feste wurden gemeinsam auf die Beine gestellt, gekocht, gebacken, getanzt Was noch? Schifffahrten auf dem Ammersee, Fußball spielen, Schwimmen lernen, Wanderungen, Radfahrten, lachen und weinen, sich sorgen und hoffen.

Kulturen begegnen sich und bereichern

Trotz ihres dramatischen Schicksals und dem Leben in einer Diktatur zeigten sich alle Syrer überaus gastfreundlich, zugewandt, interessiert, warmherzig und dankbar für jegliche Widmung.

Uns Helfern machte diese Arbeit große Freude und was wir an Zuwendung gaben, bekamen wir vielfach zurück. So wuchs unser kleiner Helferkreis, tatkräftige Frauen kamen dazu, aber auch Adel Nibu, ein in Grafrath verheirateter Syrer, der stets als Dolmetscher fungiert, kurdisch und arabisch spricht und auch Kultur

und Lebensgewohnheiten dieser Länder gut kennt.

2013 erhielten die 3 syrischen Familien ihre Anerkennung als Flüchtlinge in Deutschland, d.h. sie wechselten jetzt aus der Obhut des LRA in die des Jobcenters und werden von den jeweiligen Betreuern bis heute unterstützt.

Kleiner Beginn eines eigenständigen Lebens

Mit diesem Behördenwechsel heißt es ausziehen aus den Asylunterkünften und eine eigene Mietwohnung suchen. Stress pur! Wie soll das in und um München möglich sein???

Der Asylkreis arbeitet bei der Wohnungssuche auf Hochtouren. Gott sei Dank wird er fündig im Bekanntenkreis: 1 Wohnung in Grafrath und 2 in der Buchenau können bezogen werden. Vielen Dank diesen Vermietern! Aber auch die Vermieter können sich freuen: Die neuen BewohnerInnen, die wir kennengelernt haben, kochen fantastisch und achten auf ihr Heim. Die Kinder sind wohlgezogen und - alle suchen den Kontakt zu ihren Mitmenschen und lernen mit Freude Deutsch.

Was will man mehr in einer offenen Gesellschaft!

2014 - Benefizveranstaltung am 29.Mai in der Schule Grafrath

Thema : Syrer helfen Syrien

Asylsuchende und Asylhelfer wirkten im Asylkreis so positiv zusammen, dass wir uns auf ein wirklich großes Projekt einlassen wollten. Wir wussten nicht nur aus der Presse, sondern auch von unseren Schützlingen und durch Adel Nibu, dass sich das Elend in der syrischen Heimat immer dramatischer auswirkt und weiterhin gefährlich bleiben wird, so dass wir nicht nur vor Ort, sondern auch dorthin tätig werden wollten.

Eine große Benefizveranstaltung mit vielen Programmpunkten wurde über 2 Monate vorbereitet. Das Büffet nachmittags und abends erstellten für mehrere 100 Menschen alleine die Syrer, alle restlichen Arbeiten vollbrachten wir zusammen. Es gab Sponsoren, Heinzelmännchen, Monika Glammert-Zwölfer mit ihrem Organisationstalent und Adel Nibu, der an mehreren Fronten kämpfte, Birgitt Epp, die tolle Gewinne locker machte und vor allem gab es großzügige Spender, Spender, Spender. Die Veranstaltung mit dem eindrucksvollen, heftig beklatschten Vortrag über „Flüchtlinge“ von Thomas Pietro Peral, mit der Musik vom aufmischenden Jazztrio und die vielen Einlagen waren ein voller Erfolg für uns Veranstalter, für die Gäste, aber auch finanziell gesehen.

Transport von 5 Dialysegeräten für Nierenkranke nach Syrien

Die vielen Spenden machten es möglich: Wir konnten von dem Geld 5 gebrauchte, neu gewartete Dialysegeräte erstehen, 3 Osmosegeräte und viel Zubehör und Medikamente, die die Patienten in Afrin, im NW von Syrien, so dringend benötigen.

Aktion Medeor sorgte im Herbst für die Erstellung und Verpackung des gesamten Materials und im November machte sich der LKW-Transport endlich auf den Weg über das Mittelmeer in die Türkei und jetzt schließlich in das Gefahrenland Syrien. Im Moment steht die Ware in einem Lager ca. 60 km vor Afrin, dem Zielort.

Der Weg ist gefährlich wegen der ständigen Terrorgefahr, die letzten km müssen mit großer Umsicht zurückgelegt werden. Wir alle hoffen, dass in den nächsten 14 Tagen die Geräte ihr Endziel erreichen und für die Kranken im Gebiet um Afrin zum Einsatz kommen.

Sommer 2014 - Ein Flüchtlingsstrom setzt ein Neue Unterkünfte in Grafrath

Schon 2013 kam zu der Unterkunft in der Rassosiedlung eine neue Unterkunft in der Mauerner Straße dazu.

Zeitgleich mit der Benefizveranstaltung mietete das Landratsamt noch 2 weitere Häuser in der Hauptstraße. In dem hinteren leben jetzt 5 alleinstehende Frauen aus Nigeria, die im Sommer so nach und nach Babys zur Welt brachten und viel Fürsorge und Aufmerksamkeit beanspruchten.

Grafrath versorgt entsprechend viele Flüchtlinge

Insgesamt wohnen zur Zeit in den 4 Unterkünften vom LRA :

24 Syrer, 10 Frauen und Babys aus Nigeria, 1 Person aus Uganda, 1 aus dem Irak, 1 Senegalese, 1 Mann aus Eritrea, 6 Serben, also 44 Flüchtlinge.



Dazu betreuen wir 8 anerkannte Syrer in Grafrath, die in 2 Mietwohnungen leben, und 7 in der Buchenau, die dort in 2 Wohnungen und einem Appartement wohnen, also 15 Personen.

Fazit: unser Asylkreis, der aus ungefähr 18 aktiven ehrenamtlichen Betreuern besteht, davon 8 Paten und zusätzlich ca. 8 weitere Personen zur Verfügung hat, die mitunter einspringen, betreut 59 Asylsuchende mit kleinen und großen Anliegen.

Mitunter sind die Paten auch eingebunden in Notlagen von zusätzlichen Familienangehörigen in anderen Orten oder Ländern über Konsulate und Rechtsanwälte.

Weitere Asylsuchende kommen demnächst nach Grafrath, die Unterkunft in der Rassosiedlung wird um 2 Wohneinheiten vergrößert.

Teamwork und Vernetzung in der Gemeinde ist angesagt. Unterstützung durch die Gemeinde und alle Organisationen im Ort

Seit Herbst 2014 ist die neue Ansage aller Bürgermeister im Landkreis FFB: Es ist unsere Aufgabe, Flüchtlinge willkommen zu heißen, für die Menschen Sorge zu tragen, ihnen Unterkunft und eine Lebensperspektive zu bieten. So ist auch der Asylkreis auf die Gemeinde zugegangen, hat dieses Anliegen herangetragen, dass wir ein Teil der Helfer sind, aber die Hauptverantwortung für die Flüchtlinge bei der Gemeinde liegt. Wir ehrenamtlichen Helfer freuen uns nicht nur über offene Ohren für unsere Anliegen, wir freuen uns, wenn die Gemeinde die Asylpolitik zu ihrem Anliegen macht und vorbildliche Ergebnisse sichtbar werden. Ziele sind:

Die Kirchen und gemeindlichen Einrichtungen gehen auf die Asylsuchenden zu, laden sie zu Veranstaltungen ein, schaffen Projekte, unterstützen sie bei der Integration und nehmen sie mit.

Hauptanliegen ist der aktive Einsatz für Mietwohnungen (leer stehende Einliegerwohnungen, Ferienwohnungen) und Anfragen für Praktika, Jobs oder Arbeitsmöglichkeiten und Ausbildungsplätze bei Betrieben.

Wir suchen Helfer im Ort

Zudem würde sich der Helferkreis freuen, wenn er noch zusätzliche Unterstützung durch aktive Helfer bekommt. Er ist dabei, ein hilfreiches Handbuch für jeden Helfer zu erstellen, bietet Neueinsteigern Anfangsbegleitung zu den Familien.

Wichtige Voraussetzung zum Helfen: Freude, mit fremden Menschen umzugehen, zuhören, sich für die Kultur interessieren, auf das Leben hier neugierig machen, Zeit, eigene Stabilität und Energie mitbringen, die Begegnung soll für den Flüchtling eine „Hilfe zur Selbsthilfe“ sein, aber, da ehrenamtlich: Keine Dauerverpflichtung, Auszeit ist immer drin! Dann bereitet die Arbeit Freude und das, was man gibt, kommt auch vielfach zurück.

Zum Anmelden bei Interesse wichtig:

unsere Asylkreis Emailadresse:
grafrath@asylhelfer.bayern

Miteinander leben – AsylbewerberInnen in Kottgeisering

Die aktuelle weltpolitische Situation hat dazu geführt, dass derzeit mehr als fünfzig Millionen Menschen gezwungen sind ihre Heimat zu verlassen. Seit vielen Jahren fordert GRÜNE Asylpolitik: Alle hier dauerhaft oder auch nur vorübergehend lebenden Menschen sollen Teil unserer Gesellschaft sein können.

Landrat und BürgermeisterInnen der Gemeinden im Landkreis Fürstfeldbruck haben nun einen Verteilerschlüssel erarbeitet, mit dem die Aufnahme der aktuellen Flüchtlingswelle gemeinsam geregelt werden kann. Deshalb stellt Kottgeisering sich darauf ein, bis Ende 2015 einundzwanzig Asylsuchende aufzunehmen.

Um die Forderung nach einem guten Miteinander umzusetzen, braucht es dazu die volle Unterstützung der Gemeinden und ihrer BürgerInnen.

Die Aufgabe der Gemeinden besteht darin, Strukturen zu nützen und bereitzustellen, die die Eingliederung der zu uns kommenden Menschen erleichtern. Dazu gehört die Initiierung und Organisation eines Asylhelferkreises. Sie muss sich dafür einsetzen, dass der zusätzlich benötigte Wohnraum gefunden wird und zu uns kommenden Menschen zu ermöglichen, bestehende Strukturen zu nutzen. Dies betrifft die Ämter ebenso wie Schulen, Kindergärten und Vereine.

Aber auch jedE Einzelne kann sich mit ihren Fähigkeiten im Rahmen des Helferkreises einbringen. Ob konkrete Unterstützung beim Aufbau einer vorübergehenden Bleibe, Begleitung bei Arzt- und Behördengängen, dem Lernen der Sprache, der Aufnahme in Vereine, dem Angebot von menschlichem Miteinander. Jedes Angebot ist willkommen. Alle haben die Möglichkeit etwas beizutragen für ein gutes Miteinander. Eine bestehende Dorfgemeinschaft wird durch das Interesse für andere Menschen und Kulturen und deren Einbindung nicht bedroht, sondern belebt. Durch Offenheit und Solidarität können wir gemeinsam dazu beitragen, die Flüchtlinge in unser Gemeindeleben zu integrieren.